



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Februar – März 2024

»So wahr ich lebe,
spricht der Herr,
mir sollen sich alle
Knie beugen, und
alle Zungen sollen
Gott bekennen.«

Römer 14,11

Are you a confessing methodist?

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

(Matthäus 27,54)

Liebe Leserinnen und Leser,

Da hängt einer am Kreuz. Blutüberströmt, geschunden – kein schöner Anblick. Das ist das geballte Leid. Die Umstehenden haben nur Hohn und Spott, von den Freunden ist nichts zu sehen, geflüchtet aus Angst.

Das Kreuz – Anstoß für viele. Kann so etwas das Erkennungszeichen für Christen sein? Gibt es da nicht bessere Symbole? Ist es nicht eher ein Ärgernis – nicht nur bei denen, die mit Gott, Christus und Kirche nichts anfangen wollen? Ist es uns nicht auch manchmal peinlich oder sogar nichts-sagend?

Es wäre so viel einfacher, wenn wir diesen Karfreitag einfach überspringen könnten. Geht aber nicht, denn da ist mindestens einer, der sein Aha-Erlebnis, seine persönliche Gottesbegegnung genau hier unter dem Kreuz erlebt hat. Die Rede ist von dem Hauptmann, der bei der Kreuzigung Jesu dabei war. Von ihm stammt der Satz, der über dieser Andacht steht: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“

Ein „Heide“ ist somit der Erste, der das Bekenntnis zu Jesus als dem „Sohn Gottes“ spricht.



So war es damals. Und heute? Sohn Gottes – das ist doch irgendwie angenehmer, wenn es bei Kerzenschein und Glühweinduft in weihnachtlicher Gemütlichkeit stattfindet. Ein niedliches Kind ...

Aber hier hängt ein gefolterter, geschundener Mann am Kreuz, der nicht mehr will und nicht mehr tut, als die Liebe des Gottes auf den er sein Vertrauen und sein Leben setzt, zu verkündigen.

Viele haben es nicht verstanden, sind geflüchtet, haben ihn alleingelassen oder sich über ihn lustig gemacht. Einige aber verstehen es noch heute, auch, wenn es niemand wirklich fassen kann. Der Hauptmann war bei den ersten dabei, die bekannten und bis heute bekennen, was unser Leben trägt: Dieser ist Gottes Sohn!

So ist es gewesen. Hier ist er es gewesen. Am Kreuz – und deshalb auch in der Krippe, beim Hauptmann unter dem Kreuz und bei mir in meinem Alltag.

Eure Pastorin
Birgitta Hetzner



„Are you a confessing Methodist?“

Vor einem halben Jahr habe ich wieder einmal Sohn Martin und Schwiegertochter Bridget in England besucht. Für eine Woche fuhren wir in den Südwesten Englands, Cornwall und Devon - eine der Stammregionen der methodistischen Bewegung vor jetzt fast 300 Jahren.

Unser Standort war im Dorf „Week Saint Mary“ eine ehemalige Schule. Vor jetzt 500 Jahren hat hier Frau Thomasine Percivale die Dorfkinder jahrelang unterrichtet – für die damalige Zeit höchst ungewöhnlich: „Bildung“ war ein Privileg der Oberschicht. Diese Frau stammte selbst aus der Unterschicht, hatte sich aber in drei Schritten „hoch-geheiratet“.

Wir wanderten viel in den Klippen am Atlantik und im sagemumwobenen Dartmoor.

In fast jedem Dorf steht eine Metho-Chapel – im Baustil oft sehr ähnlich; viele sind nicht mehr im Gebrauch – die moderne Mobilität ermöglicht die Zusammenlegung von Gemeinden und der Schrumpfungprozess unserer Kirche ist auch hier spürbar ...

Nicht wenige dieser Kapellen sind heute Cafés, eine dient als Aufbewahrungsort für einen Defibrillator, beide neuen Nutzungen sind recht „gemeinschaftsbezogen“.

Natürlich besuchten wir die Kirchen der Anglikanischen Staatskirche, meist

herrscht der normannische Baustil vor, es waren Wehrkirchen. In drei von fünf Kirchen wartete eine Überraschung auf uns: An den Tafeln der Bekanntmachungen hängen Aufzählungen von Besuchen von John Wesley in diesen Kirchen im 18. Jahrhundert – mit Erwähnung des jeweiligen Datums und Auszügen aus Wesleys Tagebüchern.



Wir besuchten auch die Metho-Chapel in Week Saint Mary, weil aus dieser Chapel gut hörbar ein übendes Streichorchester mit etwa 15 meist älteren Damen und Herren vernehmbar war. – Eine der Damen kam zu uns in den Vorraum, heißt uns herzlich willkommen, erzählt vom Leben der Gemeinde – unausweichlich, dass ich mich als Metho-Pastor aus Deutschland zu erkennen gebe, sie wandte sich an meinen Sohn und fragte ihn: „Are you a confessing Methodist?“

Diese Formulierung war für mich der Hammer, denn „confess / bekennen ist der Kern methodistischen Lebens.“

Ich hole etwas aus: Nach der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ in Bayern wurden alle Mitgliedskirchen aufgefordert ihre jeweiligen Bekenntnisschriften vorzustellen. Ich habe damals unsere 4½ „Bekenntnisse“ aufgezählt, dann aber klargestellt: „Bekennen“ im methodistische

Sinn heißt nicht, unsere alten Bekenntnisformulierungen herzusagen, sondern Jesus Christus mit Kopf und Herz, mit dem „Tun des Guten“ in unserem Alltag zu bekennen ...

Darum geht es (uns)!

Ulrich Jahreiß

Glauben heißt: Christus mit dem Leben bekennen



In unserem Gesangbuch steht unter der Nummer 306 ein zu diesem Thema gut passendes Lied. Wir laden Sie ein, es noch einmal ganz bewusst zu lesen, zu singen (und dann zu leben):

Strophe 1: Glauben heißt: Christus mit Worten zu nennen. Aber auch: ihn mit dem Leben bekennen. Herr, lehre uns glauben.

Halte in uns das Bewusstsein wach, dass unser kirchliches Leben nicht von unserem Alltagsleben zu trennen ist.

Strophe 2: Glauben heißt: lieben, wo andere hassen, sorgend das Leben des Nächsten umfassen. Herr, lehre uns lieben.

Bewahre uns vor Verallgemeinerungen, die Bevölkerungsgruppen wie Juden oder Moslems pauschal verurteilen. Bewahre uns davor, in den sozialen Medien uns anstecken zu lassen von dem Hass, der dort immer wieder sich Bahn bricht. Lass uns den einzelnen Menschen in seiner Not sehen, lass uns fürsorglich sein, lass uns deine Liebe weitertragen und dich damit zu den Menschen bringen.

Strophe 3: Glauben heißt: hoffen wo andre verzagen, Bilder der Zukunft im Herzen zu tragen. Herr, lehre uns hoffen. Hilf uns, dass wir mit dir rechnen und deiner Zusage trauen, dass du deine Schöpfung nicht aufgegeben hast. Lass uns tätig werden und deine Schöpfung bewahren, auch wenn um uns herum die Meinung vorherrscht, das alles bringe doch nichts und „die Ampel wolle uns doch nur alles verbieten“.

Strophe 4: Glauben heißt: trösten, wo andere leiden, sich nicht mit Weinen und Klagen bescheiden. Herr, lehre uns hoffen.

Schenke uns Empathie für die Menschen, die leiden, aus welchem Grund auch immer. Lass unser Herz groß sein und bewahre uns vor allzu vielem Jammern auf „hohem Niveau“.



Strophe 5:

Glauben heißt: handeln, wo andre sich scheuen, Nächster sein, Gott und den Menschen erfreuen. Herr, lehr uns handeln.

Lass uns zupacken, auch wenn andere sagen, es seien zu viele Flüchtlinge, wir könnten das nicht stemmen. Auch wenn andere sagen, wir müssten erst einmal an unsere eigene Wirtschaft denken und seien nicht ein Wohltätigkeitsstaat für ganz Europa. Lass uns erkennen, dass einen Menschen durch unser Tun zu erfreuen gleichzeitig heißt, dich zu erfreuen.

Strophe 6: Glauben heißt: Christus mit Worten zu nennen. Aber auch: ihn mit dem Leben bekennen. Herr, lehr uns glauben.

Präge diese Botschaft tief in uns ein, dass wir als Methodisten stets und überall auch als confessing methodists unterwegs sind. (Lesen Sie doch auch einmal wieder zur Anregung unser methodistisches Soziales Bekenntnis unter der Nummer 771 im Gesangbuch!)

Text des Liedes von Hartmut Handt (1978), ergänzende Gedanken von Angelika Hunger

„Bundesperneuerung“ nach John Wesley:

Im Silvester-Gottesdienst haben wir den „Bundesperneuerungs-Gottesdienst“ gefeiert. Dessen Intention und Inhalte passen sehr gut zu dem Thema „Bekenntnis“. Wir zitieren aus dem Gottesdienst-Faltblatt:

„Der Bundesperneuerungs-Gottesdienst, in dem auch das Abendmahl gefeiert wird, verbindet eine Taufferinnerung (Gottes JA zu uns Menschen, das uns in der Taufe zugesprochen wird) mit einer neuen oder erneuerten Verpflichtung, nicht mehr für sich, sondern für Christus zu leben.“

Das nachfolgende Gebet ist der Kern des Bundesperneuerungs-Gottesdienstes:



Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir. Stelle mich, wohin du willst. Geselle mich, zu wem du willst. Lass mich wir-

ken, lass mich dulden.

Brauche mich für dich, oder stelle mich für dich beiseite.

Erhöhe mich für dich, erniedrige mich für dich.

Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein.

Lass mich alles haben, lass mich nichts haben.

In freier Entscheidung und von ganzem Herzen überlasse ich alles deinem Willen und Wohlgefallen.

Herrlicher und erhabener Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist: Du bist mein, und ich bin dein. So soll es sein.

Bestätige im Himmel den Bund, den ich jetzt auf Erden erneuert habe.

Amen.

Einen neuen Glauben bekennen

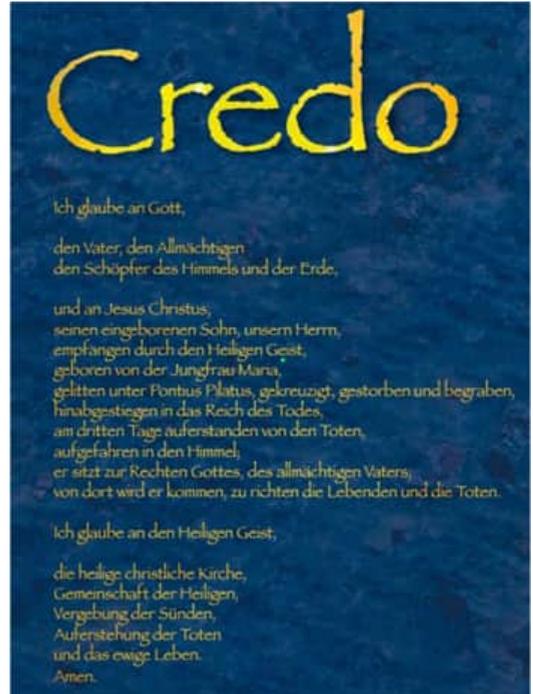
Wir wollten auch Menschen zu Wort kommen lassen, die erst im Laufe ihres Lebens zu Christen geworden sind – was bedeutet zum Beispiel Mina Alipour, die in einem muslimischen Umfeld aufgewachsen ist, das christliche Glaubensbekenntnis? Kommen Sie mit ihr und ihrem Mann Hojjat ins Gespräch! darüber!

Das Wort „Glaubensbekenntnis“ kommt von der lateinischen Wurzel credo, die „Ich glaube“ bedeutet, und das Apostolische Glaubensbekenntnis, das vielleicht eines der berühmtesten Glaubensbekenntnisse ist, beginnt mit den Worten: „Ich glaube an Gott ...“. Dieses lateinische Wort selbst ist eine Kombination aus den beiden Wörtern „cor“, was „Herz“ bedeutet, und „dodere“, was „platzieren“ bedeutet, was eine Anspielung auf den herzlichen Glauben an jemanden oder etwas ist.

Da die Bücher des Neuen Testaments zu dieser Zeit noch nicht zu einer einheitlichen Bibel zusammengefasst waren, kam es im Laufe der Zeit zu verschiedenen Ansichten. Aus diesem Grunde verfassten die Kirchenväter ein aus der Theologie der Apostel abgeleitetes Glaubensbekenntnis, das die Grundprinzipien des christlichen Glaubens, die sich auf Christus selbst oder seine Jünger bezogen, zusammenfasste. Es wurde fertiggestellt, um theologische Abweichungen zu verhindern.

Das Wichtigste in diesem Zusammenhang ist, dass alle diese Prinzipien der Bibel und auch den Lehren der Apostel

entnommen wurden. Beispielsweise war es nicht dieser Rat, der die Gottheit Christi erfand, sondern er sammelte, was bereits in den Büchern und Lehren der Apostel enthalten war.



Meiner persönlichen Meinung nach ist ein Glaubensbekenntnis eine kurze Glaubenserklärung. In allen Glaubensrichtungen, Überzeugungen und Parteien gibt es eine Art Glaubensbekenntnis oder Verfassung. Die Verfassung gibt uns einen geistigen Rahmen und eine Weltanschauung vor. Im Rahmen dieser Grundprinzipien oder Glaubensbekenntnisse sucht der Mensch nach Antworten auf die Grundfragen, die sich ihm stellen.

Eine Art Antwort auf die Frage: Woher kommen wir? Warum sind wir gekommen und wohin werden wir gehen?

In unserem Glaubensbekenntnis sagen wir beispielsweise, dass die Quelle der Existenz Gott selbst ist und dass das Menschsein und die gesamte Existenz ihren Sinn in Gottes Zielen finden und dass die Existenz letztendlich in Gottes Plan und Willen liegt. Der Mensch als Geschöpf bewegt sich auf die Erkenntnis Gottes zu und verbindet sich durch die Führung und Offenbarung des Heiligen Geistes wieder mit Gott, was unsere Rückkehr zur göttlichen Familie, die die Kirche ist, und eine Auferstehung in der Ewigkeit mit Gott bedeutet.

Ich glaube auch, dass Glaubensüberzeugungen nicht nur in einer theoretischen oder einem abstrakten Glauben zusammengefasst werden, sondern sie fließen in unser tägliches Leben ein und leben dort weiter.

Außerdem glaube ich, dass das Glaubensbekenntnis ein starker Schutz gegen das Eindringen von Glaubensabweichungen innerhalb der göttlichen Familie mit unterschiedlichen theologischen Tendenzen ist.

Ich bin der Meinung, dass das Glaubensbekenntnis eine Verbindung für Gläubige ist. Weil es die gesamte Welt des Christentums in einem gemeinsamen Grundprinzip leitet.

Das Glaubensbekenntnis weist uns an, die Dreifaltigkeit anzubeten. Ich muss den Vater durch die Autorität des Namens Christi und durch das, was er für die Vergebung der Sünden der Menschen getan hat, sowie durch die Führung und Kraft des Heiligen Geistes anbeten.

Das Glaubensbekenntnis zeigt mir, dass ich ein trinitarisches Leben lebe. Dreifaltiges Leben in der Liebe des Vaters, Christi und der Gnade des Heiligen Geistes. Aber kurz gesagt, wir leben nicht nur, wir hoffen darauf auch, dass das Ende der Welt der Beginn des ewigen Lebens ist. Diese Hoffnung gibt uns Kraft und verändert unseren Blick auf das Leben.



Ich glaube, dass ich jedes Mal, wenn ich das Glaubensbekenntnis ausspreche, meine Lebensweise und meine Identität in der Vergebung Christi durch seine Erlösung erkläre, dass ich ein Mitglied der Kirchenfamilie bin.

Mina Alipour

Rückblick

Ein Bild sagt
mehr als 1.000 Worte
Rückblick auf Heilig Abend
mit Bildern von Helga Böhnke



Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, sab-seidel@t-online.de bzw. auf der [GemeindeApp](#)

Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für Informationen: Michael Bezold, Tel. 0911/356476

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: Tel: 0911-550172

Radio AREF

Reinhören, mitsingen, surfen, beten, mitmachen!



Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter www.aref.de

Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden! Vielen Dank!

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

GemeindeApp – eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen

Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage www.zionsgemein.de herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.

Weltgebetstag



Die Länder, die den Weltgebetstag vorbereiten, sind viele Jahre im Voraus benannt und lange wurde schon für 2024 an Liturgien und Liedern gearbeitet.

Heuer hat das eine besondere Dramatik, denn das Land, aus dem Christinnen die Vorbereitung gemacht haben, ist Palästina.

Ein Land, kein Staat, in dem sich die Bedingungen in den letzten Monaten seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel und die kriegerische Reaktion des Staates Israel drastisch verändert haben zum Schlechten für die Menschen, die den Frieden wollen – und, machen wir uns bewusst, dass das auch unter den Palästinensern die Mehrheit sein dürfte, egal welcher Religion sie angehören.

Lassen Sie uns den Weltgebetstag 2024 in besonderem Maße als ein Gebet für den Frieden in Palästina verstehen und gemeinsam feiern!

Wir (die Redaktion) fügen hier einen gekürzten und leicht angepassten Text des Deutschen Weltgebetstags-Komitees ein, der am 21.10.2023 verfasst wurde:

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

... durch das Band des Friedens"

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. Es wurden von uns aber mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina zur Verfügung gestellt. [...]

Am 1. März 2024 wollen Christen und Christinnen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass

Ausblick

von allen Seiten
das Menschenmögliche für die
Erreichung eines gerechten Friedens
getan wird.
Schließen auch Sie sich am 1. März 2024
über Länder- und Konfessionsgrenzen
hinweg mit anderen Christ*innen zusammen,
um auf die Stimmen von Frauen aus

Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden
in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der
Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden
Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten
durch das Band des Friedens, Verständigung,
Versöhnung und Frieden eine
Chance bekommen,
in Israel und Palästina,
im Nahen Osten und auch bei
uns in Deutschland.



**Wir laden Sie
herzlich dazu ein:
Freitag,
01. März 2024
19.00 Uhr
in Zion.**

Hildegard Salfelder für
das Vorbereitungsteam



Verstorben

Am ... verstarb **Hedi Thoma**. Am ... haben wir ihre Asche auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe getragen. Wir denken in unserer Fürbitte an Andreas Thoma, der nun 2023 von beiden Elternteilen Abschied nehmen musste. Wir sind aber auch als Gemeinde dankbar, für den Segen, den wir durch Hedwig Thoma erfahren haben. Sie hatte durch ihre Mutter in Sulzbach-Rosenberg, wo sie aufgewachsen war, die Methodisten kennengelernt. Hier besuchte sie bis zur Hochzeit mit Peter Thoma die Versammlungen der kleinen Gemeinde. Nach der Heirat und dem Umzug nach Nürnberg sind sie dann in die Zionsgemeinde gekommen. Hier brachte sie sich an vielen Stellen ein, dort, wo sie gebraucht wurde.

Hedwig Thoma war gerne mit Menschen zusammen, aber sie kannte auch Zeiten von Anfechtung,

Trauer und Niedergeschlagenheit. Vor allem ihre letzten Tage und Wochen waren von der wiederaufgebrochenen Krebserkrankung gekennzeichnet. Nun darf sie schauen, was sie geglaubt hat.



Geburtstage

Wenn du willst, dass dein Nächster an Gott glaubt, dann lass ihn sehen, was Gott aus dir gemacht hat.

(Ralph Waldo Emerson)

Der Text klingt zunächst als großer Anspruch – was er sicher auch ist. Doch mit unseren herzlichen Glückwünschen zum Geburtstag verbinden wir für diesen Geburtstag auch den Wunsch, dass Sie alle bereits beim Erwachen erkennen dürfen, dass Gott in Ihnen gewirkt hat und noch am Werk ist. Das ist ein Grund, dankbar zu sein und eine Erleichterung, nicht alles selbst aus eigener Kraft schaffen zu müssen.

Damit gratulieren wir allen, die im Februar und März Geburtstag feiern:

Namentlich grüßen wir die über 70jährigen:

Februar 2024	
März 2024	

Leider kann zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Kassenabschluss unserer Gemeindegasse noch nicht vorliegen und auch für die Haushaltsplanung ist es zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich, konkrete Zahlen vorzulegen. Aber was wir jetzt schon sagen können, ist, dass wir allen Geberinnen und Gebern sehr herzlich danken für alle eure Großzügigkeit auch in diesem Jahr. Wir sind sehr berührt davon, dass wir wieder eine größere Summe für die Weltmission und Brot für die Welt weiterleiten konnten.

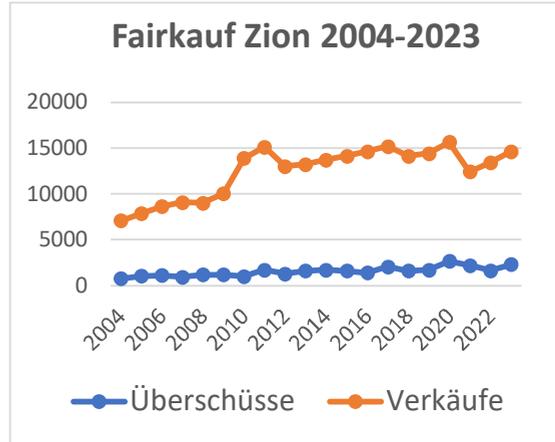
Aber wir sehen auch, dass es immer schwieriger wird, allein von den Monatsbeiträgen unsere Verpflichtungen für die Gesamtkirche nachzukommen. Ich liebe ja Daueraufträge – dann muss ich einfach nicht mehr nachdenken. Aber Daueraufträge haben eben auch den Nachteil, dass ich nicht mehr über die Höhe meines Beitrages nachdenke. Es läuft eben automatisch. Deshalb ermutige ich dazu, zu überlegen, ob nicht euer Monatsbeitrag angepasst werden kann. Und gerne dürfen auch neue Daueraufträge abgeschlossen werden. Danke, dass ihr unsere Gemeinde und Kirche auch mit euren Spenden mitragt.

Birgitta Hetzner



Im Jahr 2023 hat der FairKauf nur durch einen Sonderfaktor leicht zulegen können: die SJK (Süddeutsche Jährliche Konferenz) in Fürth hat uns einen zu

sätzlichen Umsatz von 600 € gebracht. Insgesamt haben wir 12.300 € erreicht, ein Ergebnis im Mittelfeld der letzten 15 Jahre. Damit konnten 2.300 € Überschüsse erwirtschaftet werden. Von diesen Überschüssen gingen 1.300 € an die Weltmission der EmK und 1.000 € an den Tatort-Verein (s. Gemeindebrief-Ausgabe Dezember-Januar).



Vielen herzlichen Dank allen Käuferinnen und Käufern. Bleiben Sie bitte dran! Die Menschen in den Ländern des globalen Südens brauchen unsere Unterstützung. Der Faire Handel leistet dazu einen guten und nachhaltigen Beitrag in zweierlei Weise:

- ✓ Die Hersteller der Waren erhalten einen fairen Preis. Ihr Einkommen ermöglicht damit ein Leben in Würde, z.B. so, dass Kinder in die Schule gehen können und nicht zum Lebensunterhalt beitragen müssen.
- ✓ Die Überschüsse gehen an Projekte, die einen zusätzlichen Nutzen für die Menschen in armen Ländern schaffen.

Angelika und Markus Hunger



Lernen und wachsen

Drei junge Menschen aus Deutschland leisten zurzeit einen Freiwilligendienst in Namibia und Südafrika



Neben der Mitarbeit in der methodistischen Vorschule in Windhoek/Namibia und im Kinderheim »Epworth Children's Village« in Germiston/Südafrika, ist ein Freiwilligendienst auch ein Lerndienst. Daniel erwartet, das Kinderheim mit seiner Freiwilligenarbeit zu unterstützen, die südafrikanische Kultur kennenzulernen sowie viele Bekanntschaften mit den Menschen vor Ort zu schließen. »Als leidenschaftlicher Musiker bin ich außerdem auf die dortige Musikpraxis gespannt. Ich bin mir sicher, während der 11 Monate durch schöne und auch schwierige Momente in meiner Persönlichkeit wachsen zu können.«



Eliane Vervoorn, Mia Käsler und Daniel Merkt

Mia und Eliane sind schon mitten-drin in ihrem Lernprozess: »Windhoek ist eine sehr schöne Stadt und die Menschen sind total offenerzig. Wir sind gespannt auf die namibische Kultur und den Umgang mit Kindern. An unserem ersten Tag in der Vorschule ist uns schon aufgefallen, dass der Tag anders strukturiert ist als in Deutschland.«

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G5000

Liebe Kinder! Wer kennt sich gut in der Bibel aus?

Wer von euch kann alle Fragen richtig beantworten? Bei jeder Frage gibt es nur eine richtige Antwort. Wenn ihr am Schluss die Buchstaben vor der jeweils richtigen Antwort neu sortiert, erhaltet ihr ein Wort, das viele Menschen auf der Erde sich im Moment wünschen.

In welchem Fluss wird Jesus von Johannes, dem Täufer getauft?

- N: im Nil
- E: im Jordan
- L: im Kischon

Warum haben Abraham und Sara ihren Besuchern nicht geglaubt, als diese ankündigten, dass Sara einen Sohn bekommen wird?

- R: weil Sara zu alt zum Kinderkriegen war
- G: weil Sara Verhütungsmittel nahm
- i: weil Abraham unfruchtbar war

Maria und Josef mussten mit Jesus fliehen, als er noch ein Säugling war. Wohin?

- N: nach Indien
- D: nach Ägypten
- A: in den Libanon

Im Matthäusevangelium wird berichtet, dass Jesus seinen Jüngern ihre Aufgaben mit Bildern beschrieb. Welches Bild ist falsch?

- L: Ihr seid das Salz für die Welt.
- U: Ihr seid das Licht für die Welt.
- i: Ihr seid das Brot für die Welt.

Ihr kennt sicher die Geschichte von Josef und seinen Brüdern – welche besondere Fähigkeit hatte Josef?

- F: er konnte Träume deuten
- B: er konnte toll singen
- T: er konnte tanzen

Einer der Jünger Jesu', Petrus, hat damit angegeben, dass er sich immer zu Jesus bekennen wird, auch wenn es gefährlich ist. Jesus hat ihm gesagt: Auch du schaffst das nicht. Petrus hat es wirklich nicht geschafft – wie hat er es gemerkt?

- S: ein Esel hat laut geschrien
- E: ein Hahn hat gekräht
- K: der Vorhang im Tempel zerriss

Kennt ihr die 10 Gebote? Nur eines ist richtig:

- M: Du sollst nicht Steuern zahlen.
- O: Du sollst kein Schweinefleisch essen.
- N: Du sollst nicht stehlen.

Ein kleiner Tipp: Wenn ihr die richtige Antwort nicht wisst, dann fragt doch einfach eure Eltern oder Großeltern, die können mit euch die Stelle in der Bibel herausuchen und dann könnt ihr die richtige Antwort dort lesen.

Und wenn ihr das Lösungswort habt, dann verrätet mir doch, ob ihr euch das auch wünscht! (Ich jedenfalls wünsche es mir von ganzem Herzen.)

Eure Angelika Hunger

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hoffederstr. 33, 90489 Nürnberg
Pastorin Birgitta Hetzner
Mail: birgitta.hetzner@emk.de Tel: 0911-550172

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



eMail Zion

